

Schrifttum

Buchbesprechung

Auenreport - Beiträge aus dem Naturpark „Brandenburgische Elbtalau“. - Rühstädt (1995)1. - 57 S.; (1996)2. - 102 S.; (1997)3. - 91 S.

Die neue Schriftenreihe hat das Ziel „... vor allem Platz für wissenschaftliche Beiträge, aber auch Reportagen, Porträts und Feuilletons, für Beobachtungen in einer der schönsten Flußauenlandschaften Mitteleuropas...“ zu bieten, wie der Leiter des Naturparkes, Dr. Frank NEUSCHULZ, im Vorwort zum ersten Heft schreibt.

In den drei vorliegenden Heften wird ein breit gefächertes Themenspektrum behandelt, wobei die Veröffentlichung der Grußworte und Vorträge der in Lenzen, Ledge und Wittenberg stattgefundenen Tagungen im Vordergrund stehen. Heft 3 enthält wichtige Beiträge zum geplanten länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservat „Flußlandschaft Elbe“.

Jährlich soll ein Heft erscheinen (1998 mit den Beiträgen der Tagung, die 1997 in Bad Wilsnack stattfand), das einem breiten Leserkreis Informationen über die Arbeiten und Forschungsergebnisse im Naturpark vorstellt. Der Preis der Hefte richtet sich nach dem Umfang. Die bisher erschienenen sind für 3,00 bzw. 5,00 DM bei der Landesanstalt für Großschutzgebiete, Naturpark „Brandenburgische Elbtalau“, Neuhausstraße 9, 19322 Rühstädt, Tel. 038791/7277 oder 7287 zu beziehen.

Lothar Täuscher

Buchbesprechung

Herdam, H.: Neufunde und Nachträge zu Herdam et al.: Neuen Flora von Halberstadt (1. Mitteilung). - In: **Mitteilungen des Botanischen Arbeitskreises Nordharz e. V.** - Quedlinburg 1(1994). - S. 1 - 49

Herdam, H.: Neufunde und Nachträge zur „Neuen Flora von Halberstadt“ 2. Mitteilung. - In: **Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum.** - Halberstadt 2(1994). - S. 1 - 71

Herdam, H.: Neufunde und Nachträge zur „Neuen Flora von Halberstadt“ 3. Mitteilung. - In: **Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum.** - Halberstadt 3(1996). - S. 6 - 65. - ISSN 0947-1057

Diese drei Nachträge zur Flora eines der floristisch am besten untersuchten Gebiete in Sachsen-Anhalt entstanden innerhalb von drei Jahren nach Erscheinen des Bezugswerkes „Neue Flora von Halberstadt“ (HERDAM et al. 1993). Einer relativ vollständigen Gebietsflora in so kurzer Zeit so zahlreiche Ergänzungen hinzufügen zu können, bedurfte sicher einer gehörigen Portion Fleißarbeit, sowohl seitens des Autors als auch der zahlreichen aktiven Geländebotaniker des Botanischen Arbeitskreises Nordharz e.V.

Die Beiträge sind weniger als eigenständige Artikel, denn als Korrekturhinweise für die „Neue Flora von Halberstadt“ angelegt. Ergänzungen zu Artvorkommen werden in der Reihenfolge der Seitenzahlen im Bezugswerk zusammengestellt. Da die einzelnen Arten hierin systematisch (nicht alphabetisch) angeordnet sind, ist die gezielte Suche nach Ergänzungsmeldungen in den Nachträgen von der Kenntnis des verwendeten Systems abhängig.

In der Regel sind neue, im jeweiligen Quadranten bisher nicht bekannte Vorkommen bereits aus dem Gebiet bekannter Arten wiedergegeben. Bei allgemein häufigen Sippen (z. B. *Poa*) kann deren Zahl etwas umfangreicher sein. Gelegentlich konnten aber auch Neunachweise für das Gebiet mitgeteilt werden (z. B. *Setaria decipiens*, *Amelanchier alnifolia*). Erfreulicherweise wurde auch auf das Vorkommen neu beschriebener sowie bestimmungskritischer Sippen eingegangen (z. B. bei *Leucanthemum*, *Nonea*, *Hieracium*). Selbst hybridogene Sippen (z. B. *Salix*) finden Berücksichtigung.

Schließlich wurden Revisionen zum räumlichen Vorkommen (*Luzula sudetica*) wie auch zur Artdetermination (Verwechslungen) aufgenommen (*Sisymbrium strictissimum*, *Coronilla vaginalis*).

Wie im Bezugswerk, wird auch hier auf das Vorkommen angepflanzter, nicht einheimischer Gräser, Stauden und Gehölze hingewiesen und dieses diskutiert (z. B. *Doronicum*, *Cotoneaster*). Leider fehlen Aussagen zum Status der Sippen. So ist nicht ersichtlich, ob

Gehölze wie *Populus balsamifera* oder *Ilex aquifolium* an den jeweiligen Fundorten spontan bzw. subspon- tan aufwachsen bzw. gar eine funktionierende Popu- lation bilden, oder es sich bei den Meldungen um ge- pflanzte Individuen handelt. Ähnliches gilt für krautige Pflanzen wie *Bromus carinatus*, *Guizotia*, *Gaillardia*, u. a. Unabhängig davon ist die Mitteilung solcher Wuchsorte von Zier- und Nutzpflanzen für das Erken- nen und Nachvollziehen eventueller subspon- tane Ausbreitungsvorgänge enorm wichtig.

Technische Korrekturen, wie z. B. die Aufnahme von *Carex disticha*, der Druck neuer Verbreitungskarten sowie die Aufführung neuer Literaturstellen vervoll- ständigen das Gesamtwerk.

Die o. g. Nachträge sind über das Museum Heinean- um, Domplatz, 38820 Halberstadt zu beziehen.

Dieter Frank

Buchbesprechung

Bergmann, Hans-Heiner; Klaus, Siegfried; Müller, Franz; Scherzinger, Wolfgang; Swenson, Jon E.; Wiesner, Jochen: Die Haselhühner. - 4. überarb. Aufl. - Magdeburg: Westarp Wissenschaften, 1996. - 278 S. - 124 Abb. - 20 Tab. - 3 Farbtafeln. - ISBN 3-89432-499-6. - 46,00 DM. - (Die Neue Brehm- Bücherei; 77)

Während die Auflagen 1, 2 und 3 (1952, 1978, 1982) dieses Brehmbandes mit stetig wachsendem Umfang ausschließlich „Das Haselhuhn“ behandelten, stellt die nun vorgelegte Neubearbeitung „Die Hasel- hühner“ vor. Neben dem Haselhuhn (*Bonasa bonasia*) wird erstmals das noch fast unbekanntes Chinahasel- huhn (*Bonasa sewerzowi*) monographisch vorgestellt und dann werden beide eingehend mit dem nordame- rikanischen Kragenhuhn (*Bonasa umbellus*) verglichen. Neben den Kapiteln Systematik und Verbreitung, Ver- halten, Brutbiologie, Tages- und Jahresperiodik ist die Abhandlung der Ökologie besonders umfangreich und für die Naturschutzpraxis relevant.

Der primäre Lebensraum des Haselhuhns ist vorwie- gend durch alte Stadien der Waldentwicklung und eine mehrschichtige Waldstruktur unterschiedlicher Ve- getationsmosaik gekennzeichnet. Viele solcher gemischten Bestände sind durch Kahlschlagwirtschaft und durch Aufforstungen mit Altersklassenbeständen und Monokulturen zuungunsten des Haselhuhns ver-

ändert worden. Das nun von der Forstwirtschaft er- klärte Ziel einer naturnahen Waldwirtschaft wäre auch in Sachsen-Anhalt, speziell im Harz, geeignet, dem hier ausgestorbenen Haselhuhn die Rückkehr zu ermöglichen. Zumal, wie in der Publikation kurz be- schrieben, seit den achtziger Jahren ein Wiederein- bürgerungsversuch im niedersächsischen Teil des Har- zes erfolgt, der seit 1995 auch auf zwei thüringische Harzforstämter ausgedehnt wurde. In geeigneten Hasel- huhnhabitaten des südlichen sachsen-anhaltischen Harzanteils könnte also im Ergebnis dieses Versuches wieder mit dem kleinen Waldhuhn gerechnet werden.

Robert Schönbrodt

Buchbesprechung

Passarge, Harro: Pflanzengesellschaften Nordost- deutschlands. I. Hydro- und Therophytosa. - Berlin; Stuttgart: Cramer in der Gebrüder Borntraeger Ver- lagsbuchhandlung, 1996. - 298 S. - 72 Tab. - ISBN 3-443-50020-X. - 48,00 DM

Zusammenfassende, ausführliche und aktuelle Darstel- lungen der Pflanzengesellschaften zumindest größerer Teilgebiete der neuen Bundesländer sind noch immer Mangelware. Dies trifft auch für das im vorliegenden Werk behandelte Gebiet zu, welches die Länder Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin so- wie den Norden Sachsen-Anhalts bis zu den Hü- gelländern Mitteldeutschlands berücksichtigt.

Zur Darstellung der Pflanzengesellschaften eines geo- graphischen Raumes gibt es in der Literatur verschie- dene Herangehensweisen. Manche Übersichtsarbeiten beschränken sich auf eine Auflistung der vorkommen- den Assoziationen. Dabei werden meist die Standorte der einzelnen Pflanzengesellschaften kurz charakteri- siert, Angaben zu ihrer geographischen Verbreitung gemacht und kennzeichnende Pflanzenarten aufge- zählt. Der Vorteil solcher gedrängten Darstellungen liegt in ihrer Übersichtlichkeit und Kürze, wodurch meist ein relativ leicht faßbarer Überblick über das Vegetationssystem gelingt. Durch das Fehlen ausführli- cher Stetigkeitstabellen ist jedoch bei Verwendung sol- cher knappen Übersichten eine zuverlässige Einord- nung selbst erhobener Vegetationsaufnahmen meist problematisch. Damit bleibt dem Vegetationskundler die manchmal mühevoll Beschaffung von Originalar- beiten nicht erspart.